
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppenburg am
Donnerstag, dem 30.01.2025, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in
Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordnete Christa Preuth-Stuke

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordnete Carolin Abeln
3. Kreistagsabgeordneter Tobias Bohmann
Vertretung für Frau Ruth Fangmann
4. Kreistagsabgeordneter Rasmus Braun
5. Kreistagsabgeordneter Ulf Dunkel
Vertretung für Herrn Stephan Christ.
Herr Dunkel verließ die Sitzung um 19.20 Uhr.
6. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
7. Kreistagsabgeordneter Klaus Karnbrock
8. Kreistagsabgeordneter Dirk Koopmann
9. Kreistagsabgeordneter Josef Osterkamp
10. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck
Herr Riesenbeck nahm ab 17.50 Uhr an der Sitzung teil.
11. Kreistagsabgeordneter Frank Tönnies
Vertretung für Herrn Hermann Schröer
12. Kreistagsabgeordneter Dr. Sebastian Vaske
13. Kreistagsabgeordnete Judith Vey-Höwener

Zugewählte beratende Mitglieder

14. Diakonie Marlies Kleefeld
Vertretung für Frau Fisser.
15. Arbeiterwohlfahrt Brigitte Siebum
Frau Siebum verließ die Sitzung um 18.45 Uhr.
16. Deutsches Rotes Kreuz Johannes Wilhelm
Herr Wilhelm verließ die Sitzung um 18.45 Uhr.

Verwaltung

17. Mitarbeiter im Gesundheitsamt Christoph Essing



- | | |
|---|---------------------|
| 18. Gleichstellungsbeauftragte | Marén Feldhaus |
| 19. Amt für Bildung, Integration und Demografie | Dr. Stefanie Föbker |
| 20. Ärztin im Gesundheitsamt | Doris Hellmann |
| 21. Pressestelle | Anna Kampmann |
| 22. Kreisverwaltungsoberrätin | Carola Krenke |
| 23. Kreisrat | Ansgar Meyer |
| 24. Kreisverwaltungsrat | Daniel Plate |
| 25. Kreisrätin | Anne Tapken |
- Frau Tapken verließ die Sitzung um 19.00 Uhr.

Protokollführer/in

- | | |
|---------------------------|---------------|
| 26. Kreisverwaltungsrätin | Sandra Helmes |
|---------------------------|---------------|

Es fehlte/n:

- | | |
|--|--------------------|
| 27. Vertreter des Beirates für Menschen mit Behinderung | Jan-Gustav Ahlers |
| 28. Verein der Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg e. V. | Mina Amiry |
| 29. Landes-Caritasverband | Dietmar Fangmann |
| 30. Kreistagsabgeordneter | Johannes Kalvelage |
| 31. Der Paritätische | Dorothee Rensen |
| 32. Kreistagsabgeordneter | Sven Sager |
| 33. Kreistagsabgeordneter | Henning Stoffers |

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 4 . Genehmigung des Protokolls
- 5 . Vorstellung der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention der Stiftung St. Vincenzhaus (mit Schwerpunkt der aktuellen Cannabisproblematik)
- 6 . Vorstellung des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises Cloppenburg
- 7 . Bericht zum Stand der Generalistischen Pflegeausbildung im Landkreis Cloppenburg
- 8 . Fortführung der Koordinierungsstelle für die generalistische Pflegeausbildung V-SOZ/25/185
- 9 . Heranziehung der Städte und Gemeinden für den Zeitraum 2025 - 2029 für folgende Aufgaben: - Sozialhilfe / Grundsicherung (SGB XII)
- Wohngeldgesetz (WoGG)
- Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Bildung und Teilhabe V-SOZ/25/186
- 10 . Antrag des Deutschen Roten Kreuzes auf Gewährung eines Zuschusses für die Aus- und Fortbildung von Helferinnen und Helfern in der Psychosozialen Notfallversorgung V-SOZ/25/187
- 11 . Antrag des Betreuungsvereins Cloppenburg e.V. auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses für die im Rahmen der geplanten Erweiterung anfallenden Kosten für Software, EDV-Ausstattung und Möbel V-SOZ/25/188
- 12 . Ausweitung und Verlängerung der Richtlinie zum Maßnahmenpaket „Förderungen zur Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung“ V-SOZ/25/189
- 13 . Anregungen und Beschwerden

- 14 . Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
- 15 . Mitteilungen

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Preuth-Stuke, eröffnete um 17:00 Uhr die Sitzung, begrüßte die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Gäste und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger meldete sich und fragte, wie sich die Betreuungslandschaft im Landkreis Cloppenburg darstelle. Hierzu führte Ärztin im Gesundheitsamt Hellmann aus, dass im Landkreis Cloppenburg 24 Berufsbetreuer registriert seien. Davon seien 7 im Betreuungsverein angestellt. Der Betreuungsverein sei Teil der Versorgungslandschaft hier im Landkreis Cloppenburg.

Die Berufsbetreuer und -betreuerinnen würden von der Betreuungsstelle dann vorgeschlagen, wenn die Notwendigkeit einer rechtlichen Betreuung gesehen werde, die Betroffenen eine Berufsbetreuung wünschten, das Betreuungsgericht einen Vorschlag für eine Berufsbetreuung anfrage und eine ehrenamtliche Betreuungsübernahme nicht möglich sei.

Welcher Berufsbetreuer von der Betreuungsstelle vorgeschlagen werde, richte sich nach den Erfordernissen der Betreuungsführung und den fachlichen und persönlichen Voraussetzungen des Berufsbetreuers.

Der Bürger erkundigte sich weiter, wie die Auslastung der Berufsbetreuer sei. Ärztin im Gesundheitsamt Hellmann sagte, dass ihr dies nicht bekannt sei.

Weitere Anfragen bzw. Wortmeldungen lagen nicht vor.

4. Genehmigung des Protokolls

Die Niederschrift über die Sitzung am 05.11.2024 wurde – bei zwei Enthaltungen – einstimmig genehmigt.

5. Vorstellung der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention der Stiftung St. Vincenzhaus (mit Schwerpunkt der aktuellen Cannabisproblematik)

Frau Höffmann, Leiterin der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention der Stiftung St. Vincenzhaus, trug entsprechend der beigefügten Präsentation vor. Hinsichtlich der Medien- sucht erläuterte sie, dass hier insbesondere die Kaufsucht bei Online-Käufen sowie die Pornografienutzungsstörung stark angestiegen seien.

Insgesamt lasse sich hinsichtlich der Cannabis(teil)-Legalisierung sagen, dass es derzeit eine leichte, aber nicht signifikante Steigerung bei Beratungsanfragen gebe. Im Bereich der Präventionsarbeit habe es eine deutliche Steigerung der Anfragen gegeben. Diesen Bedarfen/Nachfragen könne die Beratungsstelle trotz einer Vollzeitstelle nicht mehr gerecht werden.

Kreistagsabgeordneter Bohmann fragte nach, ob es Bestrebungen gebe, das Personal im Bereich der Prävention aufzustocken. Hierzu sagte Frau Höffmann, dass es bezüglich zusätzlichen Personals bereits Bedarfsnachweise und entsprechende Konzepte gäbe. Eine Aufstockung würde eine deutliche Aufwertung der Präventionsarbeit darstellen.

Kreisrat Meyer ergänzte, dass es schon entsprechende Gespräche gegeben habe. Es sollte aber zunächst die Arbeit der Beratungsstelle vorgestellt werden.

Kreistagsabgeordneter Dunkel erkundigte sich, ob die Vollzeitstelle der Präventionsarbeit mit einer Vollzeitkraft oder Teilzeitkräften besetzt sei. Derzeit sind zwei Teilzeitkräfte mit 34 und 5 Stunden im Einsatz, so Frau Höffmann.

Vorsitzende Preuth-Stuke bedankte sich für den interessanten Vortrag.

6. Vorstellung des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises Cloppenburg

Ärztin im Gesundheitsamt Hellmann stellte die Arbeit und die Aufgaben des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises Cloppenburg vor (s. Anlage). Sie machte deutlich, dass der Sozialpsychiatrische Dienst keine Behandlungen durchführe. Auch die Vermittlungsverpflichtung zu Ärzten gestalte sich zunehmend schwieriger. Sie verdeutlichte, dass der Sozialpsychiatrische Dienst nicht für Unterbringungsverfahren nach dem NPsychKG zuständig sei, sondern diese in der Zuständigkeit des Ordnungsamtes liegen würden.

Kreistagsabgeordneter Bohmann fragte, weshalb sich die Vermittlungsverpflichtung so schwierig gestalte.

Außerdem habe er eine weitere Frage hinsichtlich der Praktikanten im Anerkennungsjahr, die dies im Sozialpsychiatrischen Dienst ableisten würden. Gebe es da Schwierigkeiten?

Hinsichtlich der Vermittlungsverpflichtung sagte Ärztin im Gesundheitsamt Hellmann, dass selbst von Hausärzten eine Anbindung häufig abgelehnt werde. Die Praxen seien vollständig ausgelastet, es gebe zu wenig Fachärzte. Zudem stelle die fehlende Mobilität der Patienten eine zusätzliche Schwierigkeit dar. Auch freiwillige Aufnahmen von Patienten in einer psychiatrischen Klinik seien kaum noch möglich. Dies sei fast nur noch über Unterbringungsbeschlüsse realisierbar.

Die Ausbildung der Praktikanten im Anerkennungsjahr erfolge regelmäßig und langjährig bewährt beim Sozialpsychiatrischen Dienst. Es gebe keine Probleme bei der Anerkennung.

Kreistagsabgeordneter Dunkel erkundigte sich, ob der Sozialpsychiatrische Dienst Ambulante Psychiatrische Pflege erbringen dürfe. Dies verneinte Ärztin im Gesundheitsamt Hellmann. Hierbei handele es sich ausschließlich um eine Leistung nach dem SGB V. Einen Anbieter für Ambulante Psychiatrische Pflege gebe es im Landkreis Cloppenburg nicht, aber in umliegenden Landkreisen.

Kreistagsabgeordneter Dunkel regte an, ob man nicht den künftigen Leerstand im Löninger Krankenhaus, der durch den Neubau des Bettenhauses in Quakenbrück entstehen würde, nutzen könne, um eine weitere stationäre Versorgungsmöglichkeit für psychisch kranke Menschen zu schaffen. Hierzu entgegnete Ärztin im Gesundheitsamt Hellmann, dass nicht fehlende Betten das Problem seien, sondern das fehlende Personal.

Vorsitzende Preuth-Stuke bedankte sich für die informativen Ausführungen.

7. Bericht zum Stand der Generalistischen Pflegeausbildung im Landkreis Cloppenburg

Frau Kruhl von der BBS Friesoythe und Frau Schulte-Richtering von der BBS am Museumsdorf berichteten zum Stand der generalistischen Pflegeausbildung im Landkreis Cloppenburg (s. Anlage).

Kreistagsabgeordneter Bohmann sagte, dass gerade dargestellt worden sei, dass die praktische Ausbildung im pädiatrischen Bereich behelfsweise im Heilpädagogischen Kindergarten stattfinde, da es keine entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Cloppenburg gäbe. Sei es eine Möglichkeit, einen Bustransfer zu den Kinderkliniken in Oldenburg oder Vechta einzurichten, oder seien diese Kliniken ausgelastet?

Frau Schulte-Richtering erwiderte, dass die Kliniken ausgelastet seien und keine weiteren Plätze für die praktische Ausbildung anbieten könnten.

Kreistagsabgeordneter Bohmann erklärte, dass es eine hohe Abbrecherquote gebe. Wie könne man die Auszubildenden richtig beraten? Mache es Sinn, erst die Ausbildung zur Pflegeassistentin zu machen und dann darauf aufzubauen?

Hierzu erklärte Frau Schulte-Richtering, dass alle Auszubildenden entsprechend beraten würden. Problematisch sei, dass für die Ausbildung zum Pflegeassistenten kein Ausbildungsgehalt gezahlt werde.

Frau Kruhl ergänzte, dass künftig durch die Ausbildung zum Pflegeassistenten kein Schulabschluss erworben bzw. nachgeholt werden könne.

Er habe die generalistische Pflegeausbildung bereits bei der Einführung im Jahr 2020 sehr skeptisch betrachtet, so Kreistagsabgeordneter Riesenbeck. Dies bewahrheitete sich insofern, dass es viele Abbrüche gebe und die einzelnen Pflegebereiche nicht mehr so intensiv ausgebildet würden, sondern alles nur angerissen werden könne.

Kreistagsabgeordneter Dunkel gab zu Bedenken, dass es in anderen Ländern mehr studierte Pflegefachkräfte gebe. So könnten diese Fachkräfte mehr auf Augenhöhe mit den Ärzten kommunizieren. Man sollte darüber nachdenken, vermehrt auch Studiengänge einzubeziehen.

Dies scheitere an fehlenden Kooperationspartnern, erklärte Frau Schulte-Richtering. Das Krankenhaus in Cloppenburg stehe als Kooperationspartner nicht zur Verfügung.

Kreistagsabgeordneter Dunkel regte an, dass es im Landkreis Emsland eine Agentur gebe, die Pflegefachkräfte auf den Philippinen ausbilde und dann nach Deutschland/ins Emsland bringe. Wäre dies nicht für den Landkreis Cloppenburg denkbar?

Frau Schulte-Richtering stellte dar, dass regelmäßig Angebote von solchen Agenturen eingehen würden. Es sei aber wichtig zu prüfen, inwieweit diese Agenturen vertrauenswürdig seien. Teilweise würden für Auszubildende hohe Vermittlungsgebühren fällig. Deswegen sei man in dieser Hinsicht sehr vorsichtig.

Vorsitzende Preuth-Stuke bedankte sich für den sehr umfangreichen und informativen Überblick über den Sachstand zur generalistischen Pflegeausbildung.

8. Fortführung der Koordinierungsstelle für die generalistische Pflegeausbildung Vorlage: V-SOZ/25/185

Leiterin des Amtes für Bildung, Integration und Demografie Dr. Föbker trug entsprechend der Vorlage vor.

Kreistagsabgeordneter Koopmann sagte, dass die Notwendigkeit zur Fortführung der Koordinierungsstelle unbestritten sei. Seitens der CDU möchte man den Beschlussvorschlag allerdings wie folgt ergänzen: In drei Jahren soll der Sachstand vorgetragen werden und eine Evaluation erfolgen.

Kreistagsabgeordneter Bohmann hinterfragte, ob die Ausgleichszahlungen, die die Ausbildungsbetriebe zu leisten hätten, Betriebe an der Ausbildung hindern könnten? Hierzu erklärte Amtsleiterin Dr. Föbker, dass dies nicht der Fall sei.

Kreistagsabgeordneter Bohmann erkundigte sich außerdem, ob durch einen höheren Personaleinsatz eine höhere Zahl an Auszubildenden erreicht werden könnte. Amtsleiterin Dr. Föbker ergänzte, dass geplant sei, die BBS am Museumsdorf bei der Gewinnung von ausländischen Auszubildenden zu unterstützen und der Erfolg abgewartet werden müsse.

Ergänzend trug Kreistagsabgeordneter Karnbrock vor, dass man nicht nur ausländische Auszubildende im Ausland anwerben sollte, sondern ebenfalls bei den hier vor Ort lebenden Ausländern schauen sollte, wer in Frage käme. Daraus könnten sich dann ggf. Bleiberechte ergeben.

Kreistagsabgeordneter Dunkel fragte, ob die Koordinierungsstelle auch aus dem Pflegeausbildungsfonds Niedersachsen mitfinanziert werde. Dies sei nicht der Fall, so Amtsleiterin Dr. Föbker. Die Finanzierung erfolge über die Ausgleichszahlungen der Ausbildungsbetriebe und einen Finanzierungsanteil des Landkreises Cloppenburg.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte den Beschlussvorschlag mit folgender Ergänzung zur Abstimmung: In drei Jahren soll der Sachstand vorgetragen werden und eine Evaluation erfolgen.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass der Landkreis die Koordinierungsaufgaben für die generalistische Pflegeausbildung fortführt und dauerhaft Personal zur Verfügung stellt. Die kommunalen Mittel für die Finanzierung dieser Stelle werden dauerhaft zur Verfügung gestellt. Der Landkreis Cloppenburg wird sich die Kosten für die Stelle von den Trägern der praktischen Ausbildung im Umfang der Ausgleichszahlungen auf Grundlage des Kooperationsvertrages erstatten lassen.

In drei Jahren soll der Sachstand vorgetragen werden und eine Evaluation erfolgen.

-
- 9. Heranziehung der Städte und Gemeinden für den Zeitraum 2025 - 2029 für folgende Aufgaben: - Sozialhilfe / Grundsicherung (SGB XII)**
- Wohngeldgesetz (WoGG)
- Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Bildung und Teilhabe
Vorlage: V-SOZ/25/186
-

Kreisverwaltungsoberrätin Krenke trug entsprechend der Vorlage vor.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck bestätigte, dass die Fortführung der Heranziehung der Städte und Gemeinden Sinn mache, um eine bürgernahe Versorgung (weiterhin) sicherzustellen. Es sei eine gute Regelung, die Kostenerstattungspauschalen an die Tarifsteigerung des TVöD anzupassen. Auch die Verlängerung der Laufzeit von 3 auf 5 Jahre sei sinnvoll.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, die Heranziehung der Städte und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg für die Bearbeitung der Aufgaben

- **Sozialhilfe / Grundsicherung (SGB XII)**
- **Wohngeldgesetz (WoGG)**
- **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)**
- **Bildungspaket (bei Wohngeld oder Kinderzuschlag, BKGG)**

entsprechend den vorliegenden Vereinbarungsentwürfen fortzusetzen.

- 10. Antrag des Deutschen Roten Kreuzes auf Gewährung eines Zuschusses für die Aus- und Fortbildung von Helferinnen und Helfern in der Psychosozialen Notfallversorgung**
Vorlage: V-SOZ/25/187
-

Kreisverwaltungsrat Plate trug entsprechend der Vorlage vor und verlas den Beschlussvorschlag.

Kreistagsabgeordnete Vey-Höwener betonte, wie wichtig die Arbeit der Psychosozialen Notfallversorgung sei und dass diese unbedingt zu unterstützen sei.

Hierzu ergänzte Kreistagsabgeordneter Karnbrock, dass die CDU den dort tätigen Einsatzkräften ihren Respekt zolle. Wünschenswert wäre, wenn dort mehr Ehrenamtliche tätig würden.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dem Antrag des Deutschen Rotes Kreuzes auf Gewährung eines Zuschusses für die Ausbildung von Helferinnen und Helfern in Höhe von 600,00 EUR pro Person bis zu einem Gesamtbetrag von 3.000,00 EUR jährlich für Dauer von 5 Jahren ab dem Jahr 2025 zuzustimmen. Ein Verwendungsnachweis über die durchgeführten Ausbildungen ist vorzulegen.

- 11. Antrag des Betreuungsvereins Cloppenburg e.V. auf Gewährung eines einmaligen Zu-schusses für die im Rahmen der geplanten Erweiterung anfallenden Kosten für Software, EDV-Ausstattung und Möbel
Vorlage: V-SOZ/25/188**

Ärztin im Gesundheitsamt Hellmann trug entsprechend der Vorlage vor.

Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske erbat von dem im Publikum anwesenden Geschäftsführer des Betreuungsvereins, Herrn Abheiden, weitere Informationen hinsichtlich des Bedarfs. Dieser werde im Antrag nicht hinreichend dargelegt.

Die Sitzung wurde daher um 18.55 Uhr durch Vorsitzende Preuth-Stuke unterbrochen. Um 19.10 Uhr nahm Vorsitzende Preuth-Stuke die Sitzung wieder auf.

Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske erläuterte, dass die Arbeit des Betreuungsvereins wichtig sei und ein Interesse an der Aufrechterhaltung des Betreuungsvereins bestehe. Aber in dem Antrag seien nur prognostische Bedarfe dargelegt, der tatsächliche Bedarf bleibe unklar. Es sei problematisch, dass die Ausstattung bereits beantragt werde, obwohl der Bedarf nicht hinreichend begründet sei. Dieser müsse vom Betreuungsverein nachvollziehbar dargelegt werden. Zudem gebe es auch hinsichtlich des Umfangs der Ausstattung Unstimmigkeiten im Antrag. Der Beschluss sei so nicht entscheidungsreif. Insofern schlage er vor, die Beschlussvorlage zur Beratung zurück in die Fraktionen zu geben.

Dieser Vorschlag wurde auch seitens der SPD-Fraktion befürwortet.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte daher den folgenden Beschlussvorschlag zu Abstimmung: Die Beschlussvorlage wird zur Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, die Beschlussvorlage zur Beratung in die Fraktionen zurückzuverweisen.

**12. Ausweitung und Verlängerung der Richtlinie zum Maßnahmenpaket „Förderungen zur Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung“
Vorlage: V-SOZ/25/189**

Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing trug entsprechend der Vorlage vor und verlas den Beschlussvorschlag.

Kreistagsabgeordneter Bohmann fragte, ob es aus dem Förderprogramm bereits in der Hinsicht Erfolge gebe, dass sich Stipendiaten als Ärzte im Landkreis Cloppenburg niedergelassen hätten.

Hierzu erklärte Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing, dass die ersten Stipendiaten vor dem Abschluss des Studiums ständen. Er hoffe, dass diese sich nicht aus dem Förderprogramm „freikaufen“ würden, sondern sich hier niederlassen würden. Da aber viele Stipendiaten im Landkreis Cloppenburg verwurzelt seien und hier bereits Vorbildung in medizinischen Berufen erworben hätten, sei er guter Dinge.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck stellte fest, dass die Stipendien auf bis zu 5 jährlich für den ambulanten Bereich begrenzt seien. Werde das erreicht? Und sollte diese Begrenzung im Bedarfsfalle nicht überschritten werden?

Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing führte aus, dass die Anzahl der 5 Stipendien im ambulanten Bereich ausreichend sei. Insgesamt seien mit dem stationären Bereich in diesem Studienjahr 7 Stipendien vergeben. Eine Erhöhung sei seines Erachtens nicht erforderlich. Es sei im Einzelfall schon mal eine Ablehnung erfolgt, aber eine erneute Bewerbung sei möglich.

Kreistagsabgeordneter Karnbrock erkundigte sich, weshalb die Begrenzung auf Studierende der E.M.S. Oldenburg und der Universität Groningen gestrichen worden sei. Mitarbeiter im Gesundheitsamt Essing erläuterte, dass auch andere Universitäten dazu übergehen würden, praxisnäher auszubilden. Daher sei diese Einschränkung gestrichen worden.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte den Beschlussvorschlag wie vorgetragen zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Kreistag, das in der Tabelle dargestellte Maßnahmenpaket zur Förderung zu beschließen, die Richtlinie entsprechend anzupassen und die Laufzeit dieser Richtlinie bis zum 31.12.2027 zu verlängern. Alle detaillierten Änderungen sind der Anlage zu entnehmen.

13. Anregungen und Beschwerden

Kreistagsabgeordneter Braun bat darum, möglichst nicht mehr als ein bis zwei Vorträge pro Sitzung zu halten.

14. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)

Anfragen lagen nicht vor.

15. Mitteilungen

Die Amtsleiterin Bildung, Integration, Demografie, Dr. Föbker, wies auf eine Veranstaltung hin:

Am 26.02.2025, 19.00 Uhr finde bei der VHS Cloppenburg eine Veranstaltung zum Thema „Alt und glücklich auf dem Land – wie wollen wir im Alter wohnen?“ statt. Vortragen wird dort auch Elisabeth Hermes, Mitarbeiterin im Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen für den Landkreis Cloppenburg.



Um 19:30 Uhr schloss die Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzende

Kreisrat Meyer

Protokollführerin